

## Das Thema

Die Politik will mehr Wettbewerb im Gesundheitswesen. Auch die "Eckpunkte zu einer Gesundheitsreform 2006" formulieren diese Perspektive. Erwartet werden Qualitätsverbesserungen für die Patienten und günstigere Beitragssätze der gesetzlichen Krankenkassen. Dabei ist der Wettbewerb zwischen den Kassen als Versicherungen hoch entwickelt und praktisch eingespielt. Die wissenschaftlich und praktisch größeren Probleme liegen jedoch auf der Seite des Versorgungswettbewerbs, der perspektivisch durch zunehmend differenzierte Vertragsrechte der Krankenkassen und Leistungsanbieter angestoßen und entwickelt werden soll. Die politischen Hoffnungen auf Effizienz- und Qualitätsgewinne stehen dabei gleichberechtigt neben dem Beharren auf einer gleichen Versorgung für alle mit gemeinsamen Qualitätskriterien etc. Die Tagung will die offenen Fragen und möglichen Widersprüche dieses Konzepts in vier Themenkomplexen behandeln:

- In der gesundheitspolitischen Debatte wird der Wettbewerbsbegriff undifferenziert und schillernd verwendet. Das **ordnungspolitisch** zu Grunde liegende Konzept der solidarischen Wettbewerbsordnung sollte daher dargestellt und diskutiert werden.
- Das **Leistungsversprechen** der GKV ist für alle Kassen **einheitlich** im Sozialgesetzbuch vorgeschrieben. Der Wettbewerb soll aber zu unterschiedlichen Vertrags- bzw. Versorgungsmodellen führen. Offen ist dabei, **wieweit diese Differenzierung gehen kann** und soll, wie viele versorgungspolitisch sinnvolle Modelle denkbar bzw. wünschenswert sind und wie sie im Versorgungsalltag praktisch nebeneinander gelebt werden können.
- Nicht nur die **Krankenkassen müssen** für den Vertrags- und Versorgungswettbewerb neue **Kompetenzen erwerben** und Organisationsentwicklung betreiben. Gerade die **institutionelle Infrastruktur der Leistungserbringer** ist bisher strategisch noch wenig auf Wettbewerb eingestellt. Wie entwickeln die (potentiellen) Vertragspartner ihre Konzepte und Angebote und stellen sich organisatorisch auf die Veränderungen ein?
- Die **Perspektive der Versicherten**: Sie haben mit ihrem praktischen Wahlverhalten den Wettbewerb der Krankenkassen bisher eindeutig legitimiert und akzeptiert. Offen ist jedoch, wie sie zu einer weitergehenden Differenzierung der Versorgungsangebote stehen.

In einem **Panel** mit Betroffenen und Politikern soll schließlich diskutiert werden, wie dieser Wettbewerb so gestaltet werden kann, dass er zu Beitragssatzstabilität und einer Verbesserung der Versorgungsqualität führt.

Sie sind herzlich willkommen!

Die Tagung ist gebührenfrei. Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.

## Programm

	<b>Moderation:</b> <i>Dr. Robert Paquet</i> , BKK Bundesverband Büro Berlin
9.30 Uhr	<b>Begrüßung</b> <i>Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt</i> , Vorsitzender der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt, Universität zu Köln
9.45 Uhr	<b>Wettbewerb in der GKV – das ordnungspolitische Konzept</b> <i>Dr. Klaus Jacobs</i> , Wissenschaftliches Institut der AOK (WidO) <i>Prof. Dr. Dr. Thomas Gerlinger</i> , J.W. Goethe-Universität, Frankfurt am Main
11.00 Uhr	<b>Einheitlicher Leistungskatalog und differenzierte Versorgungsangebote?</b> <i>Franz Knieps</i> , Abteilungsleiter im Bundesministerium für Gesundheit (BMG) <i>Prof. Dr. Herbert Rebscher</i> , Vorstandsvorsitzender der DAK
12.30 Uhr	<b>Mittagspause</b>
13.30 Uhr	<b>Managementkompetenz und institu- tionelle Voraussetzungen</b> <i>Helmut Hildebrandt</i> , Hildebrandt GesundheitsConsult GmbH, Hamburg <i>Dr. Klaus Meyer-Lutterloh</i> , Bundesverband Managed Care (BMC)
14.30 Uhr	<b>Kaffeepause</b>
15.00 Uhr	<b>Die Perspektive der Versicherten</b> <i>Hans-Dieter Nolting</i> , Institut für Gesundheits- und Sozialforschung GmbH, Berlin (IGES) <i>Jan Böcken</i> , Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh
15.45 Uhr	<b>Podiumsdiskussion</b> <i>Dr. Stefan Etgeton</i> , Verbraucherzentrale Bundesverband (VZBV), Berlin <i>Ulrich Weigeldt</i> , Vorstand der Kassenärztlichen Bundesvereini- gung (KBV), Berlin <i>Dr. Carola Reimann MdB</i> , gesundheitspolitische Sprecherin der SPD <i>Daniel Bahr MdB</i> , gesundheitspolitischer Sprecher der FDP <i>Dr. Hans Georg Faust MdB (CDU/CSU)</i> , Stellv. Vorsitzender des Gesundheitsausschusses

Ende der Veranstaltung gegen 17.00 Uhr

### Anmeldung zur Vortrags- und Diskussionsveranstaltung

Wettbewerb in der Gesundheitsversorgung – Wie viel Differenzierung ist produktiv für die GKV?

Per Fax an:  
02 21 / 47 06 67 5 oder 02 21 / 4 70 49 99  
per Tel.:  
02 21 / 4 70 66 42  
oder per e-mail: [sozialer-fortschritt@uni-koeln.de](mailto:sozialer-fortschritt@uni-koeln.de)

Ja, ich (wir) nehme(n) teil:  Nein, ich (wir) nehme(n) nicht teil:

Name / Vorname

Institution

Anschrift

**Bitte beachten:**

Falls Sie in Zukunft per e-mail (Folder als PDF-Datei) eingeladen werden wollen, geben Sie uns bitte Ihre e-mail-Adresse hier:

## Wegbeschreibung

### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Von der S-Bahn/U-Bahn Friedrichstraße 5 Minuten Fußweg oder mit dem Bus 147 zur Schumannstraße

Vom Hauptbahnhof mit dem Bus 147 zur Schumannstraße oder mit dem TXL zum Karlplatz

Vom Flughafen Tegel mit dem TXL zum Karlplatz

### Mit dem Auto

#### Aus dem Norden:

A 111 – A 100 – AB-Kreuz Reinickendorf – (rechts) Scharnweberstraße – Müllerstraße – Chausseestraße – Friedrichstraße – (rechts) Reinhardtstraße – (links) Luisenstraße – (rechte Seite) Nr. 18.

#### Aus dem Süden/Südwesten:

A 115 – Anschlussstelle Messedamm/Funkturm – A 100 (Richtung Hamburg) –  
Ausfahrt Kaiserdamm (7) Richtung Kaiserdamm –  
Knobelsdorffstraße – (rechts) Sophie-Charlotten-Straße – (links) Kaiserdamm (B"/B5) – Bismarckstraße – Ernst-Reuter-Platz – 2. Ausfahrt – Straße des 17. Juni – (links) Ebertstraße – (rechts) Dorotheenstraße – (links) Wilhelmstraße – Luisenstraße – (linke Seite) Nr. 18.

#### Aus dem Osten:

A 113 / A100 (Richtung Hamburg, Tempelhof) – Ausfahrt As Tempelhofer Damm (20) in Richtung Tempelhof, Tempelhofer Damm, B 96- Tempelhofer Damm – Mehringdamm – Wilhelmstraße – (links) Stresemannstraße (B 1) – Ebertstraße (B1, B2 / B 5)- (links) Dorotheenstraße (B 2 / B 5) – (links) Wilhelmstraße – Luisenstraße – (linke Seite) Nr. 18.

Bei Fragen: Landesvertretung Sachsen-Anhalt beim Bund, Tel.: 030 / 24 34 58-0

## Einladung der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.

zur Vortrags- und Diskussionsveranstaltung

# Wettbewerb in der Gesundheitsversorgung – Wie viel Differenzierung ist produktiv für die GKV?

Mittwoch, 6. September 2006, Beginn 9.30 Uhr

Landesvertretung Sachsen-Anhalt beim Bund  
Luisenstr. 18, 10117 Berlin  
im Sachsen-Anhalt-Saal



Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.  
Lindenthalgürtel 15 · 50935 Köln  
Tel: 02 21 / 4 70 66 42  
Fax: 02 21 / 4 70 66 75 oder 02 21 / 4 70 49 99  
E-Mail: sozialer-fortschritt@uni-koeln.de  
Die Gesellschaft ist im Internet unter [www.sozialerfortschritt.de](http://www.sozialerfortschritt.de) zu finden.

Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.  
Lindenthalgürtel 15  
50935 Köln

Bei Postversand vorbereitet  
für DIN-Lang Fensterumschlag

Anmeldung